

Redebeitrag Revolutionärer Jugendbund zum Globalen Klimastreik

„Wir können uns das nicht leisten“ - Das ist das mit Abstand häufigste „Argument“, was uns Klimaaktivist:innen entgegengebracht wird. Der Wandel wäre ja viel zu teuer. „Und was ist mit den Arbeitsplätzen?“

Das sind Argumente, die mich wütend machen, weil sie keine sind; weil sie einem beschränkten, ja menschenverachtenden Weltbild entstammen, geäußert von meist älteren Menschen in hohen Positionen. Was soll leisten heißen? Wer kann sich eine Energiewende nicht leisten? Wer kann sich geringeren Konsum und CO2 Verbrauch nicht leisten? Wer kann sich eine nachhaltigere Form des Wirtschaftens und Lebens nicht leisten?

Es sind nicht wir als die große Mehrheit der Menschen, die das nicht verwirklichen können. Sondern die großen Konzerne und die dahinterstehenden Milliardäre und Millionäre, die es sich nicht leisten wollen, weil sie nur an ihre Profite denken. Die reichsten 1% der Welt verursachen 50% der CO2 Emissionen, die 20 größten Energiekonzerne der Welt verursachen 35% der CO2 Emissionen.

Es gibt zahlreiche Studien die zeigen, dass der Umbau zu einer nachhaltigen Gesellschaft in ganz Europa und auch in der ganzen Welt wohl sehr gut möglich ist. Es geht nicht darum, dass wir uns das nicht leisten können, sondern dass wir uns das leisten müssen, wenn wir als Menschheit überleben wollen. Außerdem können wir, wenn wir als Gesellschaft umdenken und die Verteilungsfrage stellen, nicht nur den Klimawandel aufhalten, sondern auch ein lebenswerteres, ruhigeres, sauberes Leben für alle Menschen schaffen!

Im Artikel 14 des Grundgesetzes steht: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Wem, wenn nicht der Allgemeinheit, dient die Abkehr vom Klimawandel? Wem, wenn nicht der Allgemeinheit, dienen Millionen grüner gut bezahlter neuer Jobs mit Sinn im Energie-, Verkehrs-, Gebäude- und sozialen Sektor? Wem, wenn nicht der Allgemeinheit, dienen nachhaltiger Verkehr, nachhaltiges Wohnen, nachhaltiges Leben und Arbeiten?

Doch wo verpflichtet sich RWE dem Allgemeinwohl? Wo verpflichten sich die Autokonzerne dem Allgemeinwohl? Wo verpflichten sich die reichsten 1% in Deutschland, die 38% des gesamten Vermögens besitzen, dem Allgemeinwohl?

Um der Macht und Unwilligkeit der Unternehmen und der Politik zu trotzen, müssen wir unsere Entschlossenheit entgegenstellen. Wo die Wirtschaft keine Perspektive und nur Kosten sieht, müssen wir laut widersprechen und dagegen kämpfen. Denn hier geht es um die Frage, ob wir uns die jetzige Art zu wirtschaften und die daraus resultierende Zerstörung an Mensch und Umwelt noch erlauben können. Das können wir nicht, wie uns alleine in Deutschland 30.000 Wissenschaftler:innen gezeigt haben!

Wir werden uns nicht mit grün angemalten Krümeln der Politik zufrieden geben. Die ganze Gesellschaft muss verändert werden.

Und deshalb: System change - not climate change! Werdet aktiv und organisiert euch!